



Der **Hanseat**

Segelclub Hansa Münster e. V.

Jahrgang 2014, Ausgabe 2

Segler – Schiffe – Sensationen
Ein Rückblick auf die Jubiläumsfeier des SHM

Klassenzimmer unter Segeln
Ein halbes Jahr auf See

BMW Sailing Cup
Deutscher Meister



Hallo Hanseaten,

die Segelsaison ist in vollem Gange, die Trainings laufen und sind gut besucht, die Kiepenkerlregatta war ein voller Erfolg, die Optikinder und die neue Regatta-Jugend sind on Tour.

Die Fahrtensegler waren beim Skippertraining auf dem Plattboden, mit den Astronavigatoren sowie den Traditionsseglern auf der Aglaia und mit den Segelfreizeitlern in Heeg auf den Polyvalken unterwegs. Es tut sich was im Club.

Der Planungsausschuss der Bootshalle bereitet zur Zeit zusammen mit dem Architekten Udo Scheffler den Bauantrag vor und kümmert sich um die Finanzierung. Bitte unterstützt das Projekt weiterhin mit Euren Spenden!

Eine gute Segelsaison und Mast- und Schotbruch wünscht Euch Euer Klaus M.



Segelclub Hansa-Münster, „Spendenkonto Bootshalle“,
IBAN *DE23 400 501 50 0000 5101 56* BIC *WELADED1MST*

Gewitter im Hansa-Hafen

In diesem Frühsommer hat es ganz schön geknallt. Gewitter und Starkregen kamen Anfang Juni mehrmals vor, sodass der Wasserspiegel im Aasee beträchtlich anstieg.

Die Bootsnasen ragen in diesem Fall dann über die Stege hinaus, die Festmacher der Boote sind auf äußerste gespannt. Die Abdeckplanken sind weitgehend voll Wasser gelaufen und teilweise auf die Seite geweht.

Bei Booten, bei denen die Vorleine an einer Bootsklampe belegt ist, kann man die Vorleinen (wenn die Klampe erreichbar und nach Klampenart belegt ist) fieren und entspannen. Vorleinen, die am Stegtring verknotet sind lassen sich sehr einfach lösen und neu verknoten, wenn ..., ja wenn der Knoten, wie immer

wieder empfohlen, auf Slip gelegt und der Slip mit einem halben Schlag gesichert war. Häufig aber, das gilt auch für Eignerboote, ist der Knoten dann so festgezogen und unter Zug, dass er nicht zu lösen ist. Festgemacht am RING wird im Hansahafen deshalb wie folgt empfohlen:

„ANDERTHALB RUNDTÖRN MIT EINEM HALBEN SCHLAG AUF SLIP UND EINEM FOLGENDEN HALBEN SCHLAG MIT DEM SLIP“

Lasst uns alle darauf achten, dass die Club- und Eignerboote in solchen Fällen ohne Probleme loszubinden sind!

Grüße und Mast- und Schotbruch
Klaus M.

Jugendmitgliederversammlung

Alle Jahre wieder findet die Jugendmitgliederversammlung des SHM statt, um über die Vergabe von Ämtern zu sprechen. Am Donnerstag, den 16.1. fanden sich ca. 30 Mitglieder der Hansa-Segeljugend im Jugendraum des Vereinshauses ein. Sogar die Kleinsten waren gekommen, um mitzubestimmen.

Nach einer kurzen Zusammenfassung des Vereinsjahres 2013 wurden die einzelnen Posten von deren Vertretern vorgestellt und jeder gab ein kurzes Feedback darüber, wie die Arbeit abgelaufen ist. Danach kam der schönste Teil des Abends, das Pizza-Essen! Im Restaurant La Vela wurde Pizza geordert und anschließend ließen wir uns diese im Jugendraum schmecken. Erst das Vergnügen, dann

die Arbeit? Nach dem Essen ging es darum, die neuen Vertreter zu wählen. Zum Jugendvorstand wurden Anas A. und sein Stellvertreter Marc S. gewählt. Den Posten des Kassenprüfers übernimmt Peter L., Eventplaner sind nun Jannik Dieter und Josh K. Die Ehre der Jugendsportwartin wird erstmals Lena T. zuteil, sie wird ehrenamtlich ein Bindeglied zwischen Jugend und Sport ausüben. Schriftführer ist für dieses Jahr Vincent K., meine Wenigkeit.

Ich gratuliere allen Jugendvertretern zu ihren Posten und hoffe auf eine fruchtbare Zusammenarbeit für das nicht mehr ganz so neue Jahr 2014! Wir danken dem bisherigen Vorstand für die tolle Arbeit.

Vincent K.

Mitgliederversammlung

Am Samstag, 25.1.2014, fand die alljährliche Mitgliederversammlung des SHM im „La Vela“ in der Messe des Clubhauses statt.

73 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gekommen, um den Tätigkeitsberichten des Vorstandes zum abgeschlossenen Segeljahr 2013 und den Planungen für 2014 zu lauschen. Erneut konnte sich die Versammlung über steigende Mitgliederzahlen freuen. Mit einem Zuwachs von insgesamt 77 Neumitgliedern in 2013, davon 35 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, erhöhte sich die Mitgliederzahl auf insgesamt 556.

Im zentralen Bereich Segeln konnten etliche Erfolge vermeldet werden: Rolf K. wurde zum ersten Platz bei der clubinternen Yardstickregatta 2013 gratuliert, Oliver V. und Martin K. zur gewonnenen Schwertzugvogel-Clubmeisterschaft. Die etwa 22 bis 26 aktiven Regattasegler des Vereins haben insgesamt an 85 Veranstaltungen (Trainingsmaßnahmen und Regatten) teilgenommen und konnten Ergebnisse im oberen bis mittleren Bereich ersiegeln. Bei den Piraten gab es ständig fünf bis sechs aktive Crews, die beiden Schul-AGs hatten rund 25 Teilnehmer. Zudem gab es eine rege Beteiligung am Sommercamp der Kinder und am Wintertraining. Thomas K. als stellv. Vorsitzender

im Bereich Sport dankte allen Ausbilderinnen und Ausbildern für die erfolgreiche Saison; so konnten 8 Jüngstenscheine, 30 Scheine im Bereich SBF-Binnen und 16 im Bereich SBF-See bzw. SKS gefeiert werden.

Als Segel-Highlight für die kommende Saison stellte Steffen B. die geplante Teilnahme an der Segelbundesliga SBL vor.

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet, währenddessen übernahm kurzzeitig Herbert Lohfeld in seiner humorvollen Art den Vorsitz der Versammlung. Bei den anschließenden Wahlen wurden dem „stellv. Vorsitzenden im Bereich Finanzen“ Peter H., der „stellv. Vors. Bereich Verwaltung“ Stefanie H. und dem „Leiter Boote und Hafen“ Dr. Dr. Walid A. erneut einstimmig das Vertrauen geschenkt. Im geschäftsführenden Vorstand gab es nur einen Wechsel, den in der Jugendmitgliederversammlung am 15.1. neu gewählten Jugendvorsitzenden Anas Ayad. Die Mitglieder des erweiterten Vorstandes wurden en block gewählt und die vielen zusätzlichen Amtsinhaber von der Versammlung bestätigt. Die Versammlung endete um 22:19 Uhr, so dass im Anschluss noch ausreichend Gelegenheit für gemütliche Gespräche in Vorfreude auf die Segelsaison 2014 blieb.

Nico S.

Segler – Schiffe – Sensationen. Ein Rückblick auf die Jubiläumsfeier des SHM

„Welcome – Bienvenue – Willkommen“ ..., was für ein Auftakt, zu einer Feier und zu einem Festprogramm, das wirklich vor Attraktionen nur so strotzte! Es gaben einfach alle ihr Bestes. Selbst die Reden – vielleicht der kniffligste

Programmpunkt – waren knapp und spritzig, ja, unterhaltsam und informativ. Wolfgang H. märchenhafter Rückblick auf die Vereinsgeschichte brachte viele zum Schmunzeln. Man musste nicht seit 40 Jahren Vereinsmitglied



sein, um den Pioniergeist der alten Tage zu spüren. Aus den Grußworten der Sport- und Stadtprominenz ergab sich ein überaus positiver Außenblick auf den SHM und seine Arbeit. Das war toll, denn im alltäglichen Machen und Tun geht doch manches, was da gemeinsam erreicht wird, etwas unter. So aber war viel Gelegenheit, lobenden Worten zu lauschen, die nicht zuletzt immer wieder Klaus M. galten.

Im maritim und festlich geschmückten Saal kamen das Glitzern der



Pokale und das Lächeln der geehrten Sieger ausgezeichnet zur Geltung. Der Ausnahmezauerer schlug die Kinder in seinen Bann. Das tolle Buffet lud zu manchem Gang ein, von denen aber sicher nicht jeder schlank machte (Herrencreme!). Viele nahmen sich die Zeit, an den Fotowänden mit den Bildern aus der Vereinsgeschichte fachsimpelnd und plauschend zu verweilen, wenn nicht gerade etwas vorgeführt wurde. Das musi-

kalische Duo Ayad hat mich sehr beeindruckt. Was war ich froh, dass das Publikum, als ich dann zu vorgerückter Stunde



selbst mit Andys SHM-Shanty Crew auf der Bühne stand, auch den weniger zarten Klängen nicht abgeneigt war. Applaus und Tanzeinlagen (!) zeigten, dass die Begeisterung echt war. Mein persönlicher Favorit war die Aufführung des Schattenspiels „Piratenregatta“ durch die Vereinsjugend. Mit viel Liebe zum Detail und ganzem Körpereinsatz wurde das Publikum auf eine wilde Reise mitgenommen, wobei alle Möglichkeiten dieser unterschätzten Kunstform mit phantasievollen Ideen ausgelotet wurden. Über das zünftige Abtanzen bis spät in die Nacht werde ich nichts weiter berichten – auch nicht darüber, wer mich ganz überraschend zum Tanzen aufgefordert hat.

Allen Schmückern, Machern, Organisatoren und ihren Helfershelfern (männlich wie weiblich) herzlichen Dank von einem begeisterten Teilnehmer!

Daniel S.

Einladung zum Hafenfest 2014

Auch dieses Jahr wollen wir wieder ein großes, ausgelassenes Hafenfest feiern. Es findet am Samstag, den 30.8.2014, ganztägig bis in die Morgendämmerung bei uns im Hansa-Hafen statt. Geplant sind unter anderem Kinderregatta, Yardstickregatta, Auftritt der SHM-Shanty-Crew, Kaffeetrinken, Grillen, Bootstaufe und ein großer Bootskorso nach Sonnenuntergang. Gutes Wetter ist in Anfrage. Über Euer zahlreiches Erscheinen würden wir uns freuen. Weitere Details folgen über Aushänge und den E-Hanseaten. Wir freuen uns, dass Gabi O. und Barbara B. sich um die Organisation kümmern. Bitte unterstützt sie tatkräftig beim Aufbauen, bei den Aufgaben während des Festes und beim Abbauen. Weitere Rückfragen und Wünsche bitte auch an Barbara, Gabi und an mich!

MuS
Dirk S.

Winterfest 2014 ... Das diesjährige Winterfest wirft seine großen Schatten voraus

Es findet am Samstag, den 22.11.14, ab 19.00h im Restaurant La Vela in unserem Clubhaus statt. Die Wirtin Graçia wird uns für diesen besonderen Abend eine Speisekarte zusammenstellen, die unter anderem kleine mediterrane Köstlichkeiten und ein Jugendessen beinhaltet. Als Programm planen wir einen Sektempfang, die Club-Ehrungen, eine Aufführung der Opti-Kids, Rudelsingen mit der SHM Shanty Crew unter der Leitung von Andy P., die Big Band des Hittorf-Gymnasiums (in kleiner Besetzung) und eventuell den Auftritt eines Kabarettisten. Die Tanz- und Begleitmusik spielt DJ Glomb wie 2013. Der Eintritt wird 12 € p.P. inkl. Programm und Sektempfang kosten, wobei Kinder und Jugendliche in Ausbildung die Hälfte zahlen sollen. Anmeldungen und Eintrittskarten sind ab August bei allen offiziellen Veranstaltungen des SHM verfügbar. Weitere Rückfragen und Wünsche bitte an mich.

MuS
Dirk S.

Neue Mitglieder

Ricarda Petzmeyer
Thomas Mette
Sabine Richters
Alvaro Barroso Pena
Wolfgang Benger
Frank Lewentz
Jutta Kleinsorge
Laura Calderon Graw
Andre Kiski
Anna Kolb
Christa Fröse-Wolgast
Heinz-Dieter Fröse
Uwe Schneider
Barbara Rossow-Schneider
Adrian Stuchly
Jürgen Middeke
Lukas van Schelwe
Manuel Nunez-Cortes
Martin Wolf
Lilia Justus
Jonathan Fisch
Miriam Fisch
Rebekka Fisch
Adrian Bohrer
Athina Schneider
Linus Woehl
Fevzi Koc
Marion Koc
Mark Senger
Ilka Koling
Per Koling
Chiara Kanngießner
Pascal Kanngießner
Jacob Möllenhoff
Aaron Olschewski
Finn Hölscher
Luca Wlecke

Aasee, Gardasee, Übersee

Am 11.10.2013 sollte das große Deutschlandfinale des BMW Sailing Cup 2013 am Gardasee starten. Morgens um 4:00 Uhr ging es los zum Flughafen. Mit sieben Leuten in unserem Fahrzeug und reduziertem Gepäck machten wir uns auf den Weg nach München. Der Flug verlief im wahrsten Sinne des Wortes turbulent. Wir wurden in den Sitzen hin und her geschleudert, so dass sich der Pilot vor der Landung für den unruhigen Flug entschuldigte.

Am Flughafen München standen für die Teilnehmer des Finales Fahrzeuge aus der BMW-Flotte zur Verfügung. Im Navi war bereits das Ziel „Circolo Vela Torbole“ am Gardasee einprogrammiert. In den Nachrichten hörten wir, dass wegen eines Schneesturms der Unterricht an Österreichs Schulen ausfiel und der Brenner für LKW wegen Schneefalls gesperrt wurde. Glücklicherweise kamen wir gut durch und konnten so den ersten Schnee des Winters genießen. Um 13.00 Uhr erreichten wir unser Hotel „Lido Palace“ in Riva, in dem übrigens die Bayernspieler zur Saisonvorbereitung absteigen. Es handelt sich sicherlich um eines der besten Hotels am Gardasee und wir Münsteraner hatten außerdem noch das Glück, von den sechs Juniorsuiten drei zu belegen. Die Rahmenbedingungen waren somit optimal – noch einmal danke an Herrn Hakvoort.

Nun konnte die Regatta beginnen. Neben mir waren noch Patrick L. vom Segelclub Hansa-Münster und Susanne L., Chris D. und Cord A. vom Segelclub Münster mit auf dem Boot. Wir

waren im Frühjahr beim BMW Sailing Cup in Münster zufällig zusammengewürfelt worden. Susi kenne ich noch aus Opti-Zeiten und Chris leitet immer die Segel-AG meiner Schule. Patrick und Cord kannte ich damals noch nicht. Cord hatte von allen die geringste Segelerfahrung. Er hatte erst gerade den Segelschein erworben. Begleitet wurden wir von unseren Partnerinnen und Partnern sowie Herrn Hakvoort mit Sohn. Es sollte sich noch herausstellen, dass wir die beste Fanunterstützung erhalten würden.

Am Segelclub war nach einer kurzen Einführung und Erhalt der Regatta-Unterlagen ein Trainingslauf angesetzt. Wir konnten bei bestem Wetter einfach mal den Gardasee bei 0 Knoten Wind und Geschwindigkeit mit der atemberaubenden Landschaft genießen. Es gab insgesamt neun teilnehmende Mannschaften. Es waren die BMW Sailing Cup Sieger aus acht weiteren Städten. In den sechs Vorläufen traten jeweils sechs Teams gegeneinander an, drei hatten jeweils Pause. Die besten sechs Crews qualifizierten sich für die drei Finalläufe.

Am Samstag sollte um 10:30 Uhr der erste Start stattfinden. Eine Minute vor dem Start hatte ich plötzlich keinen Druck mehr in der Schot. Ein Bolzen war gebrochen und die Schot lag lose im Schiff. Die Wettfahrt wurde glücklicherweise abgebrochen und unser Boot wurde repariert. Während der Pause trat der Defekt noch bei einem anderen Boot auf, so dass erst gegen 11:30 Uhr wieder gestartet wurde. Der neue Start ging bei uns völlig daneben. Von einem in Lee liegenden Boot wurden wir leider hochgeholt, so dass ich einen Frühstart fuhr. Bei der Aufholjagd machte ich so ziemlich alles falsch, was man falsch machen konnte, nur Platz fünf von sechs sprang in der ersten Wettfahrt heraus.

Der zweite Lauf verlief besser. Guter Start und auf dem Raumschenkel noch ein Boot überholt. Auf Platz zwei fuhren wir durchs Ziel. Unser Team an Land hatte dieses zwar auch wahrge-





nommen, allerdings wurden wir auf der Ergebnisliste auf Platz fünf geführt. Auf dem Wasser bekamen wir davon aber nichts mit. Im dritten Lauf wieder ein Frühstart. Dennoch waren wir mit deutlichem Vorsprung an der ersten Tonne und haben mit großem Vorsprung gewonnen. Wieder an Land wurden wir von unseren frustrierten Fans empfangen. Aus einem zweiten Platz im zweiten Lauf war ja zunächst ein fünfter Platz geworden und eine Finalteilnahme schien aussichtslos. Doch nach unserem Protest und Intervention des BMW-Teams (noch einmal danke!!) hörte die Wettfahrtleitung Bänder ab und korrigierte den Fehler. Es reichte für Platz zwei nach drei Wettfahrten. Leider konnte der vierte von sechs Vorläufen am Samstag wegen nachlassender Winde nicht mehr stattfinden. Am Sonntag wurde daher der erste Start auf 8:00 Uhr festgesetzt.

Am Samstagabend fand das offizielle Diner in unserem Hotel statt. Das Team Münster gab

nach alter Tradition alles und hielt bis zum bitteren Ende durch. Wenigstens hier wollten wir die Sieger sein. Nach einer viel zu kurzen Nacht mussten wir um 6:30 Uhr zum Frühstück und waren um 7:15 Uhr am Club.

Wir waren die Ersten auf dem Wasser. Ich wollte sehen, wie die Windverhältnisse sich zum Vortag verändert hatten. Unser Begleitteam war immer noch auf Party getrimmt. Mit Laolawellen auf dem Steg wurden wir bei der Ausfahrt aus dem Hafen begleitet und fuhren dem Sonnenaufgang und dem wahnsinnigem Panorama entgegen.





atmung und war dem Herzinfarkt nahe. Perfekter Start und mit Team Konstanz (mit Hermann M. aus Münster an Bord) lieferten wir uns ein spannendes Rennen. Mit einem Meter Rückstand wurden wir Zweiter. Die Essener lagen weiter hinten auf Platz 4. Finallauf zwei: Bester Start meines Lebens! Wieder fuhren wir links raus, nach 100 m gewendet und mit riesigem Vorsprung an Tonne 1. Dank perfekter Manöver hatten wir den Vorsprung noch ausgebaut und sicher gewonnen.

Im vierten Lauf lief es eigentlich ganz gut: Erster an der Lufttonne und dann auch noch innen. Ein außenliegendes Boot drückte uns aber auf die Tonne, so dass wir Protest einlegten. Wer musste aber kringeln? Wir!!! Wegen dieser fragwürdigen Schiedsrichterentscheidung fielen wir in diesem Lauf auf Platz fünf zurück. Die heftigen Diskussionen mit dem italienischen Schiedsrichter zeigten leider keinen Erfolg, außer dass er danach permanent neben uns herfuhr.

In den Finalläufen 5 und 6 waren wir wegen des Austragungsmodus nicht dabei. Banges Zittern, ob wir mit den beiden schlechten Läufen in die Finalläufe einziehen konnten. Die Entscheidung nach 6 Vorläufen: Platz 2 mit 15 Punkten, der Erste (Team Essen) hatte 6 Punkte Vorsprung, die nächsten beiden Platzierten hatten ebenfalls 15 Punkte.

Spannender ging es nicht, aber wir waren in den Finalläufen. Der Americas-Cup lässt grüßen, dass Unmögliche möglich zu machen und die Essener noch einzuholen war unser Ziel.

Finallauf eins: Fast alle starteten rechts, obwohl meiner Meinung nach links bevorzugt war. Also starteten wir natürlich links. Das Begleiteteam (Bine, Britta, Jan und Marianne) verfiel in Schnapp-

Leider verletzte sich ein Teilnehmer auf dem Boot von Team Essen schwer und musste ersetzt werden. Es kam zu einer Verzögerung. Bei der späteren Siegerehrung war er aber zum Glück wieder dabei.

CUP-Race: Die Punkte im CUP-Race, dem letzten Lauf der Serie, zählten doppelt. Wieder starteten wir auf der linken Seite, Team Konstanz, unsere dichtesten Verfolger, direkt neben uns. An Tonne 1 führte Team Konstanz (erneute Schnappatmung beim Begleiteteam) und wir waren knapp dahinter auf Platz zwei. Auf dem Raumkurs fuhr unser persönliches Juryboot (siehe oben) immer neben uns her, was sich an der Leetonne als Riesenvorteil erweisen





sollte. Ich klärte mit der Jury schon vor der Tonne die Innenraumsituation und konnte dadurch das Team Konstanz überholen, die uns fair den Raum einräumten. Wir verteidigten dann den

ersten Platz bis ins Ziel. Als Team haben wir perfekt funktioniert und nur so konnten wir die Finalläufe so souverän gestalten.

Der Rest: Nur noch gefeiert!!!! Platz eins für Team Münster vor Team Konstanz und Team Essen. Ein nahezu perfektes Wochenende für uns. Übrigens wurde auch unser Begleitteam bei der Siegerehrung besonders erwähnt, vielen Dank noch einmal an unsere „Jubelhühner“ (Zitat des Moderators)!

Martin K.

Varus-Cup Halterner Stausee

Am 5. und 6. April waren Christoph, Ole und ich bei der Varus-Cup-Regatta am Halterner Stausee. Am Samstag haben wir nur einen Lauf gesegelt, der dann wegen totaler Flaute abgebrochen wurde. Am Sonntag haben wir dann drei Läufe gesegelt, wir waren über 5 Stunden ohne Pause auf dem Wasser. Christoph belegte bei 40 Teilnehmern den 1. Platz und Ole den 15. Platz. Ich habe die Starts schlecht erwischt und den 35. Platz gemacht.

Christoph bekam ein großes Segelschiffmodell als ersten Preis. Da ich trotz der schlechten Starts alle 4 Läufe durchgesegelt bin, bekam ich auch ein Modellschiff, den Feldjägerpokal. Beide Schiffe sind Wandpokale, wir müssen sie nächstes Jahr wiederbringen. Am Ende wollten wir Christoph ins Wasser werfen und Ole ist mit reingeflogen. Es war sehr schön und wir werden nächstes Jahr wieder hinfahren.

Lean

Pannekoken-Regatta Hilstrup

Trotz der schlechten Wettervorhersage machten sich Justus, Lasse, Nikolai und Merle am 10./11.5. auf den Weg zum Hilstrup See. Bei viel Wind, aber auch Flautenfeldern, Regenschauern und insbesondere am Sonntag heftigen Böen, hatten wir viel Spaß. Der eine oder die andere ist auch gekentert (und danach einfach weitergesegelt – dank Lena's gutem Training). Wir alle ersegelten gute Plätze (Lasse 5., Nikolai 6.,



Merle 8. und Justus 12. bei 21 Teilnehmern) und bekamen tolle Preise.

Merle



Während die erfahrenen Regattakinder zum Möhnesee fahren, um Ranglistenpunkte zu sammeln, zogen die Regatta-Rookies einen großen Anhänger mit vier Optis zum Hiltruper See, um bei der für Opti C ausgeschriebenene Pannekoken-Regatta weiter Erfahrung zu sammeln. Der kleine See erwies sich bei wechselnden teilweise starken Winden als überraschend spannendes Revier. Mit einer Engstelle, durch die von einer Seehälfte in die andere gekreuzt werden musste, mit vielen Abdeckungen, Durchbrüchen, Böenfeldern und Gegenkursen und einem ständigen Wechsel von Kreuz-, Halbwind- und Vorwindkursen wurde der lange, T-förmig ausgelegte Kurs für die Kinder zu einem wahren Labyrinth. Bei relativ wenig Wind am ersten Tag wurde das Feld durch das Ausbremsen in Abdeckungen auseinander gezogen. Dabei zeigte Niko-

lai J. einen sehr guten Riecher für Flautenlöcher und lernte, was „Einparken“ bedeutet. Der entscheidende Tipp kam dann nach dem ersten Rennen: Bei Regatten gilt es Flautenlöcher zu erkennen UND zu vermeiden, der direkte Weg ist manchmal der Weg auf den „Parkplatz“! Schlagartig verkürzte sich die Rennzeit der Rookies bei der nächsten Runde. Am zweiten Tag zog kräftiger, böiger Wind zwischen 10 und 20 Knoten auf und brachte für eine C-Regatta grenzwertige Verhältnisse. Im dritten Lauf gab es einige Kenterungen, auch spektakuläres Abtauchen auf Vorwindkursen und Segler, die hinter ihren Booten her schwammen, wurden gesehen. Im SHM-Team zeigten Merle W. und Justus H. Team- und Durchhaltequalitäten, indem sie nach ihren Kenterungen (sofort zur Verfügung stehende) MoBo-Hilfe nicht annahmten, sondern sich gegenseitig ermunterten, ihre randvollen Optis leerpützten und das Rennen regulär beendeten.

Markus

„Black Swan“

Am Wochenende 3./4. Mai holte Christoph M. mit dem 1. Platz von 45 Seglern den „Black Swan“ der gleichnamigen Opti-B Regatta des SCM in den Segelclub Hansa-Münster. Um 11 Uhr sind wir mit 11 Optimisten beim SCM angekommen, neun von uns sind B gesegelt, die anderen beiden C. Insgesamt sind bei Opti B 45 Segler gestartet und sechs bei Opti C. Um 13 Uhr hatten wir Steuermannsbesprechung. Die erste Wettfahrt begann um 14:15 Uhr bei recht gutem Wind.



Direkt im Anschluss fand die zweite Wettfahrt statt. Danach gab es Würstchen. Noch am selben Tag wollten wir die dritte Wettfahrt fahren, die dann aber abgebrochen wurde, weil der Wind ganz abgenommen hatte. Auch am nächsten Tag war

der Wind nicht mehr so gut, deshalb wurde der Start verschoben. Als der Wind dann aber halbwegs okay war, fand der Lauf doch noch statt. Um 14 Uhr war Siegerehrung. Christoph gewann die Regatta, Ole wurde 12. und ich 15. Jesse

Kiepenkerl bleibt in Münster und kommt zurück zum SHM

Es war viel los am Wochenende (14./15.6.) auf dem oberen Aasee beim SHM. 47 Optimisten waren der Einladung zur Regatta gefolgt und segelten in zwei Leistungsklassen um den Kiepenkerlpokal. Bei gutem Wetter und schwachen bis mäßigen Windverhältnissen setzte sich Christoph M. vom (SHM) souverän in allen 4 Wettfahrten durch und belegte mit großem Abstand den ersten Platz. Es folgten aus Warendorf Moritz B. (WWV) und Tabea M. vom Yachtclub Westfalia Arnsberg (YCWA) auf den Plätzen 2 und 3. In der Gruppe der Regattaanfänger (Opti C) gewann Nils W. (SCM) vor Jan N. (SHM) und Sina H. (SCM). Ergänzt wurde die Regatta von einer exklusiven Abendführung durch den Allwetterzoo für die teilnehmenden Segelkids und abschließend hatten auch die hinteren Plätze bei der beliebten Tombola noch volle Chancen.

Thomas



(Und das Ganze aus Sicht eines Optimisten:)

Am 14. Juni startete ich meine erste Regatta. Bei wenig Wind fuhren wir zwei Wettfahrten. Weil gegen Abend der Wind schwächer wurde, segelten wir keine dritte Wettfahrt mehr. Um 18:30 Uhr holte die Solaaris uns vom Steg ab und fuhr mit uns zum Zoo. Im Zoo konnten wir sehen, wie ein Känguru bei ihrer Mutter getrunken hat. Am Ende haben uns die Motorboote abgeholt. Am nächsten Tag sind wir noch mal zwei Wettfahrten gefahren. Nach der leckeren Pizza gab es die Siegerehrung. Bei der Siegerehrung hat jeder einen Pokal bekommen. Außerdem gab es noch eine Verlosung. Ich habe ein Handtuch gewonnen. Das habe ich gegen ein Legotechnic-Hubschrauber mit Luise getauscht.

Lucas

Haltern Classics

Wie so oft standen auch in diesem Jahr die **Haltern Classics** für uns als erste Regatta der neuen Saison auf dem Programm (12./13.4.). Und wie eigentlich in jedem Jahr wurden wir auch dieses Mal nicht enttäuscht! Bei angenehmem Wetter, aber etwas spärlichem Wind, machten wir uns am Samstagmorgen auf die Reise zum Halterner Stausee. Dort angekommen sah die Lage auf dem Wasser mit einer leichten Brise dann schon etwas erheiternder aus und wir machten uns frohen Mutes daran, unseren „Stelzbock“ bereit für den ersten

Einsatz der neuen Saison zu machen. Nach der Steuermannsbesprechung mussten wir die „Brigg“ dann nur noch im Slalom an diversen tiefhängenden Ästen an Land vorbei bewegen bevor wir den Weg an die Bahn antreten konnten.

Diese hatten dann auch (fast) alle der 18 Mannschaften rechtzeitig gefunden, sodass das erste Rennen pünktlich angeschossen werden konnte. Bei den herausfordernden Bedingungen mit vorhandenem, aber nicht allzu stetigem Wind hatten wir dann auch direkt unsere Probleme und rundeten die Luvtonne konsequent als Letzte. Von hinten konnten wir dann jedoch wenigstens gut

beobachten, wie Svenja und Butze einsam das Feld anführten und das erste Rennen für sich entschieden. So blieb es auch in den beiden darauffolgenden Rennen, obwohl wir uns glücklicherweise doch noch steigern konnten. Unterm Strich standen die Beiden mit ihrem nagelneuen Renner am Ende des ersten Wettkampftages dann auch erst einmal ganz oben auf der Ergebnisliste. Auch Martin Bollongino und Manon Geilenkotten hatten einen guten Tag erwischt und folgten den beiden auf Platz 2. Die Punkteverteilung dahinter versprach für das letzte Rennen noch einiges an Spannung.

Zunächst ging es jedoch zurück in den Hafen, wo uns bereits der Duft von frischem Grillgut und kühlem Bier entgegenströmte (letzterer war natürlich besonders intensiv). Nachdem alle knurrenden Mägen zum Schweigen gebracht und trockene Kehlen geölt waren, ließen die Teilnehmer den Abend dann mehr oder (eher) weniger entspannt ausklingen.

Am Sonntag hatte die Brise im Gegensatz zum Vortag noch etwas zugenommen und wehte verhältnismäßig konstant über die Bahn! Auch wenn für diesen Vormittag nur noch ein Rennen angesetzt war, versprach es also noch einmal ein schöner und ereignisreicher Segeltag zu werden, der

gerade für den dritten Platz noch einiges an Spannung versprach. Glücklicherweise konnten wir uns mit einem ersten Platz an diesem Vormittag noch die begehrte Berichteschreiber-Platzierung sichern. Ein fünfter Platz im letzten Rennen reichten Svenja und Butze zum verdienten Gesamtsieg. Herzliche Glückwünsche! Auch Martin B. und Manon G. waren wieder gut drauf. Sie segelten als zweite über die Ziellinie und konnten sich dann über den Platz 2 in der Gesamtwertung freuen!

Wie immer waren die Haltern Classics auf dem Wasser und an Land tadellos organisiert. An dieser Stelle vielen Dank an alle fleißigen Helfer! Auch wenn das Segelrevier doch oft einige Tücken für die Segler bereithält (wir sind vom Aasee ja etwas verwöhnt) werden wir auch im nächsten Jahr gerne wiederkommen und in Haltern unsere Saison starten!

Allerbeste Grüße
und ein kräftiges Hacke-BEIL

Konrad & Jakob GER 4364

Aus der Ergebnisliste bei Raceoffice sind auch die Platzierungen der anderen Hansa Segler zu entnehmen: Josh & Peter, Michael & Arne, Oliver (SCM) & Annika.

Piratentraining am Gardasee

Die Pirat-Klassenvereinigung bietet jährlich zusammen mit dem DSV Trainings am Gardasee für verschiedene Bootsklassen an – natürlich ist auch die Pirat-Klasse vertreten.

Trainer in diesem Jahr war Christian, Bundestrainer für Pirat, Teeny und auch Laser. Vom SHM nahmen Annika, Peter und Josh teil, zu Beginn des Trainings waren auch Jakob von Hausen und Konrad beteiligt. Das Training fand am Osterwochenende statt und zu Beginn nahmen 10 Crews teil.

Der erste Tag hätte zum Segeln nicht besser sein können! Schöner Nordwind morgens, um

sich an See und Leute anzupassen und durch eine strahlende Sonne und knappe zwanzig Grad Lufttemperatur einen kräftigen Südwind nachmittags, der ordentlich für Trainingszwecke genutzt wurde.

Die folgenden Tage allerdings waren alle eher etwas bewölkt und daher vom Wind her auch eher etwas schwach, allerdings nur einmal so schwach, das es zu „Eigenprogramm“ an Land kam. Alle anderen Trainingseinheiten beschäftigten sich hauptsächlich mit dem Regattatraining in Form von einer Menge Starts mit anschließenden Kursen. Größter Vorteil hierbei: Der direkte Vergleich gegenüber anderen Schiffen bezüglich Schnelligkeit und Taktik, und ein segelintensiver Beginn der Saison.

Die Gruppe verstand sich untereinander außerdem zunehmend und somit waren auch die segelfreien Zeiten erträglich. Eine großartige und lehrreiche Woche, für die ich mich bei Organisatoren und Eltern für die Umsetzung und Verpflegung bedanken möchte!

Josh

Piraten-Vizejugendmeister NRW

Josh K. mit Vorschoter Peter U. ersegeln sich (am Wochenende des **Black Swan**-Erfolgs der Optimisten) im Piraten den zweiten Platz beim „Jugendpreis der Stadt Olpe“, ausgerichtet vom WSVB am Biggensee und wurden damit **Vizejugendmeister NRW**:

In diesem Jahr habe ich es zum ersten Mal erlebt, dass während einer Regatta auf dem Biggensee schöner Wind vorherrschte! Nur zum Vorteil der Teilnehmer des

diesjährigen Jugendpreises, die am Samstag drei aufeinanderfolgende Wettfahrten durchführen konnten. Die Sonne schien ebenfalls und somit zeigte sich das erste Maiwochenende von seiner schönsten Seite.

Und auch die Platzierungen des SHM Bootes, mit Josh K. und Peter U. besetzt, konnten sich sehen lassen: ein dritter Platz in der 1. Wettfahrt, ein zweiter Platz in der 2. Wettfahrt und ein dritter Platz in der 3. Wett-

fahrt ergaben insgesamt einen zweiten Platz. Tobias C. und Nik H. vom ABC waren jedoch unschlagbar mit drei ersten Plätzen und somit auch Landesjugendmeister. Am Sonntag wurden mangels Wind keine weiteren Wettfahrten durchgeführt. Das klassische Baden der Sieger wurde natürlich nicht ausgelassen und somit konnten alle frohen Mutes die Heimreise antreten.

Josh



Segelteam des SHM verpasste leider die Qualifikation für die 2. Segelbundesliga



Die Relegation für die Deutsche Segel-Bundesliga (DSBL) bewies vor Glücksburg, dass das Format auch im Segelsport perfekt funktioniert. 61 Vereine aus ganz Deutschland kämpften um ihren Einzug in die erste und zweite Bundesliga. Insgesamt 23 Clubs qualifizierten sich für die DSBL. Den Gesamtsieg trug der renommierte Kieler Yacht-Club davon.

Das Team des SHM um Steuermann Martin K., Oliver V., Jakob von H. und Patrick L. zeigte in den 10 Wettfahrten sehr gute Leistungen und hatte in einigen Wettfahrten am Ende nicht das notwendige Glück. Nach den ersten beiden Regatten am Freitag lag unser Team noch aussichtsreich auf einem Qualifikationsplatz für die 2. Segelbundesliga. Nach einem 4. Platz in der ersten Wettfahrt und einem 2. Platz in der zweiten Wettfahrt lagen wir voll im Plan.

Am Samstag hingegen wurde das Team vom Glück verlassen. Mit einem letzten Platz in der dritten Wettfahrt und zwei vierten Plätzen in den darauffolgenden Regatten fiel unser Team aus den Qualifikationsrängen hinaus. Hoffnung kam wieder in der sechsten Wettfahrt auf, als die SHM-Crew einen hervorragenden 3. Platz belegte.

Am Sonntag sah es zunächst auch sehr gut aus, als das Team auf zweiter Position liegend aufgrund einer nicht klar bereinigten Frühstartsituation am Ende mit einer Disqualifikation bewertet wurde. Mit einem anschließenden vierten und zwei sechsten Plätze in den Wettfahrten 8 bis 10 beendete unsere Crew ein tolles Segelwochenende. Den Spannungsbogen, den die erste Saison der Deutschen Segel-Bundesliga bereits im vergangenen Jahr gespannt hat, setzte sich nahtlos auch an diesem Wochenende in der

Relegation mit 61 Vereinen aus der gesamten Bundesrepublik fort. Mit jedem Rennergebnis verschob sich die „Live-Tabelle“, sodass es für den einen oder anderen Verein ein Wechselbad der Gefühle war, ob er aktuell in der 1. Bundesliga, 2. Bundesliga segeln oder in dieser Saison nicht dabei sein wird. Die fünf Vereine, die die 1. Bundesliga in diesem Jahr komplettieren, sind der Kieler Yacht-Club (KYC), der Bodensee-Yacht-Club Überlingen, die Seglervereinigung Itzehoe, die Segelkameradschaft „Wappen von Bremen“ und der Düsseldorfer Yachtclub. Aus Münsteraner Sicht freuen wir uns über die Qualifikation des SCM zur zweiten Segelbundesliga und gratulieren unseren Seenachbarn von ganzem Herzen. Über mehrere Wochen haben die Teams beider Vereine gemeinsam auf den J80 des SCM trainiert. Wir haben mit dem gemeinsamen Training in Monnickendam auf J70 und den vielen Trainingseinheiten am heimischen Aasee eine große Bundesligabegeisterung in unserem Verein ausgelöst. Mehr als 25 aktive Segler des SC Hansa waren in das Projekt eingebunden und haben unser Team an Land und auf dem Wasser unterstützt. Unser Verein hat uns die Möglichkeit gegeben viele regattasportinteressierte Segler an das deutsche Spitzensegeln heranzuführen. Wir haben gute Erfahrungen gemacht und werden das Projekt „Teamsegeln als Verein“ auf J70, J80 oder B/one sicherlich weiter betreiben und in den nächsten Wochen dafür ein Konzept entwickeln. Auch im nächsten Jahr wollen wir wieder an der Relegation teilnehmen.

Steffen B.

Nachruf für Wolfgang M. – Wenn ein Segelfreund stirbt ...

Wolfgang M. ist vor anderthalb Jahren, Ende September 2012, kurz vor seinem 80. Geburtstag gestorben. Er war ein seglerischer väterlicher Freund. Aus Anlass seines einjährigen Todestages habe ich mir endlich die Zeit genommen, einen Nachruf auf einen Freund zu schreiben.

Wolfgang trat ungefähr vor 20 Jahren auf meine Vermittlung in den Segelclub Hansa-Münster ein. Wir wohnten seinerzeit im Kreuzviertel im selben Haus in benachbarten Wohnungen und hatten uns befreundet. Er selbst hatte keine eigenen Kinder und so entstand eine väterliche Freundschaft, die – nachdem ich merkte, dass er sich für das Segeln interessierte – in eine seglerische Freundschaft mündete, so dass Wolfgang mit Ehefrau Lila in den SHM eintrat. Er lernte dann Segeln. Sein Ausbilder war unser Ehrenvorsitzender Wolfgang H., der ihn schon aus gemeinsamen Berufstagen kannte. Die beiden Wolfgang hatten wohl auch viel Spaß, bis irgendwann dann Wolfgang M. frei gesegelt war und die üblichen Scheine machte. Seine Frau war Geigerin im Orchester der Stadt Münster und dort verkaufte einer ihrer Arbeitskollegen eine holländische Segeljacht, eine Kiwit 680, mit dem typischen Musikernamen Tritonus (Dreiton) und Wolfgang schlug zu. Diese Jacht lag dann zunächst in der Schlei und wurde am Wochenende und im Sommer gesegelt, später holte Wolfgang sie dann nach Kerteminde auf Fünen in Dänemark, da dort in der Nähe ein dänischer Freund von mir – Henrik, den Wolfgang zwischenzeitlich auch kennengelernt hatte – wohnte, so dass ein bisschen persönlicher Kontakt vor Ort bestand. Von Kerteminde aus umrundete Wolfgang viele dänische Inseln und wurde

ein echter Segler, auch wenn mit zunehmendem Alter das Segeln beschwerlicher wurde. Nun hat Wolfgang vor einem Jahr aufgrund schwerer Krankheit seinen letzten Gang antreten müssen und dies ist der Grund, warum ich mich an dieser Stelle bei ihm für die Freundschaft und alles, was er für mich getan hat, bedanken möchte und diese Worte in seiner Erinnerung geschrieben habe. Er war sicherlich 20 Jahre Mitglied des Segelclub Hansa und wir sollten ihn und seinen Humor in Erinnerung behalten.

Manuel S.

(Anm. der Redaktion: Der Nachruf wird erst jetzt gedruckt, weil weder die Jubiläumsschrift von 2013 noch das Anfang 2014 erschienene Mitteilungsheftchen den richtigen Rahmen für diese Zeilen abgegeben hätten. Wir bitten um Verständnis.)

Mein unvergessener Ostseetörn mit Wolfgang M.

Wir planten 1990 einen gemeinsamen Segeltörn mit mehreren Freunden mehr oder weniger meines Alters und luden Wolfgang dazu ein. Dadurch waren wir eine recht bunte Mischung. Wir fuhren im Sommer des Jahres von Heiligenhafen über Bornholm und die daneben liegenden Erbseninseln mit Christiansø nach Visby auf Gotland und von dort über den Öland-Sund und die wirklich exotische Insel Uttklipan (Schweden) in die damals noch existierende DDR zum Hafen Darßer Ort. Wir haben auf dieser langen und schönen Reise unglaublich viel gesehen. Am Darßer Ort angekommen mussten wir die Gastlandflagge der DDR setzen, wissend, dass dies eine der letzten Male sein würde, denn in wenigen Monaten würde mit der DDR auch die DDR-Gastlandflaggenpflicht

untergehen. Nicht schlecht schauten wir, als wir uns dem Hafen Darßer Ort näherten und dessen Einfahrt mit gelben Warnkreuzen weiträumig abgesperrt war. Über das Fernglas hatte es Wolfgang entdeckt. Wir sahen DDR-Marineschiffe im Hafen. Wie sollten wir da rein, wenn er mit Marineschiffen voll war und offensichtlich amtlich durch Seezeichen gesperrt? Wolfgang machte sich als Ausspäher berechnete Sorgen, aber auf unserem sehr langen Törn hatten wir viele Segler von diesem Hafen schwärmen hören, so dass ich als Skipper mich durchsetzte und entschied, entweder wir werden nun von der DDR-Marine versenkt oder wir werden einen neuen schönen Hafen im Staatsgebiet der Deutschen Demokratischen Republik kennenlernen.

Mit etwas Angst und Bange fuhren wir an den Sperrmarken vorbei, weiter in den Hafen hinein, dessen Einfahrt so versandet war, dass man nach der berühmt-berüchtigten Augapfelnavigation in der Hafeneinfahrt selbst kleine Kurven und Schlenker um die Versandungen drehen musste, bis wir endlich drin waren. Im Hafen angekommen, war die „feindliche Marine“ ziemlich freundlich, wir wurden zum Teil per Handschlag begrüßt und die Soldaten, die tatsächlich nichts mehr zu verteidigen hatten, hatten sich dem Fischfang gewidmet, so dass die gesamte Mannschaft (außer mir als Nichtfischer) Schollen für das Stück zu einer Westmark kauften und genüsslich verspeisten.

Auf dem Rückweg nach Heiligenhafen dann zog schlechtes Wetter auf und zwar aus Südwest und wir mussten gegenan. Die Charterzeit war zu Ende, es gab keine Möglichkeit, zu warten, so dass wir trotz des schlechten Wetters (ca. 6 Windstärken) raus mussten. Zunächst war der Wind noch erträglich und der Winkel so, dass wir auf einem harten Am-Wind-Kurs Heiligenhafen fast anlegen konnten. Irgendwann wurde der Wind stär-

ker und stärker, so dass die Genua eingerollt bzw. verkleinert werden musste. Es passierte das, was mir schon häufig passiert ist, nämlich dass sich das Genuafall unten in der Rolle verklemmte und sich so verkeilte, dass die Genua nicht eingeholt werden konnte. Da der Wind ständig zunahm, musste etwas geschehen. Also mussten erfahrene Segler, Martin Hanfgarn und ich, aufs Vorschiff und den Wuling in der Genua-Aufrollmechanik lösen. Die Wellen waren so hoch, dass ich entschied, dass alle Schwimmwesten (automatische Feststoffwesten) anlegen und die beiden Vordecksarbeiter sich zusätzlich anleinen mussten. Martin und ich gingen also nach vorne, während Wolfgang die Pinne führte. Die Schoten wurden schon gelöst und ich sagte ihm, er solle in einem möglichst 60 bis 80-Grad-Winkel zur Welle, diese aussteuernd, das Boot so fahren, dass wir keinen frontalen Brecher vorne drüber bekommen würden, um auf diese Weise besser arbeiten zu können. Ein anderer Mitsegler war an der Genuaschot und hatte den Auftrag, diese zu lösen, sobald wir ihm dafür ein Zeichen geben würden, da eine mündliche Verständigung nicht möglich war. Als Martin und ich dann vorne am Rollreffsteller der Genua angekommen waren und uns angeleint hatten um mit der Arbeit zu beginnen, schrie Wolfgang plötzlich „Ich bin manövrierunfähig“, was bei ihm die Beschreibung dafür war, dass er sich nicht mehr in der Lage sah, das Schiff auf dem vorgegebenen Kurs zu halten und just in diesem Moment passierte, was eben nicht passieren sollte, er nahm einen Brecher frontal. Es schwappte also eine sicherlich 2 m hohe Welle direkt über uns beiden Vorschiffsarbeiter. Und dann sagte es „KNALL-PENG“. Zum Glück fiel er danach wieder ab, so dass eine Wende ausblieb. Allerdings hatte die Welle uns Vorschiffsarbeiter so unter Wasser gedrückt, dass wir beide diesen riesen

Knall hörten und danach einen „dicken Hals“ hatten, dies im doppelten Sinne. Einmal war die Automatikweste aufgegangen und wir zum anderen waren wir wegen der Nässe stocksauer. Es ging dann jemand anders an die Pinne, das Manöver ging unschwer zu Ende und wir kamen letztlich glücklich und pünktlich in Heiligenhafen an.

Für uns alle unvergesslich ist Wolfgangs Gesichtsausdruck bei diesem Manöver und auch das nächtliche Deuten der verschiedenen Lichter mit der immer wieder zitierten Aussage: „Wir sind mit dem Licht auf Kollisionskurs“. Das war ein Wort, welches er sich in der Ausbildung besonders gemerkt hatte. Wir haben das dann umgetauft in „Koalitionskurs“, um dem einen spaßigen Ton zu geben, da man so oft gar nicht kollidieren kann, wie Wolfgang das anfangs annahm. Wolfgang hat diesen Törn mit „der Jugend“ sehr genossen und war ein echter Seebär geworden. Jahre danach hat er noch mit Tritonus in Kertemünde gesegelt, den

letzten Törn haben wir dann zusammen gemacht, denn dann hat er mir die Tritonus geschenkt. Mir fehlte die Zeit, die Wochenenden bis nach Dänemark zu fahren, so wollte ich das Schiff nach Münster holen (es lag dann mit gelegtem Mast einige Jahre im Kanalhafen Fuestrup) und wurde später an meine Bürokollegin Monika verkauft, die ihn heute noch mit der Familie pflegt und in Holland segelt). Dieser letzte gemeinsame Törn führte uns von Kertemünde über Kiel und den Nordostseekanal nach Buxtehude, dort über die Elbe nach Cuxhaven. Dort stieg dann mein Freund André W. ein und Wolfgang fuhr parallel bis Münster mit dem Auto als Helfer mit. Dieser letzte Törn war wie die anderen unvergesslich und zeigte, wie gut wir uns bei Gaskocher und an der Pinne verstanden.

Manuel S.

Jan S. – Ein Nachruf von Wolfgang H.

Unser langjähriger Segelkamerad, Freund und Ehrenmitglied hat nach großer Fahrt den irdischen Horizont überwunden und den ewigen Heimathafen erreicht und dort festgemacht.

Wir danken Jan Schmidt, unserem stellvertretenden Vorsitzenden (Verwaltung) aus den Gründerjahren, geboren am 16. Dezember 1924, verstorben am 1. April 2014, für die vielen Jahre seiner höchst engagierten Tätigkeit. Die ersten Jahre des Clubs und den Bau unseres Clubhauses, mit all den oft recht schwierigen finanziellen Fragen, hat er mit seiner Fach- und Sachkunde begleitet und auf den richtigen Kurs gebracht. In dieser Zeit und bei den hier zu treffenden Entscheidungen war er der beste Steuermann.

In seinen letzten Lebensjahren hatte Jan gesundheitlich „schweres Wasser“ zu überstehen. Viele der heutigen Clubmitglieder hatten leider deshalb nicht mehr die Möglichkeit, diesen Segelkameraden und Mitgestalter unseres Vereins persönlich kennenzulernen, doch allen, die ihn kannten, wird er in dankbarer Erinnerung bleiben.

Ein letztes AHOI, Dir lieber Jan –
Dein Segelclub Hansa-Münster



Segelschiff Thor Heyerdahl

Klassenzimmer unter Segeln

Mit anderen Jugendlichen sechseinhalb Monate auf einem Traditionssegler um die halbe Welt zu segeln, das klingt nach einem Traum, aber für mich und 33 andere ist dieser Traum Wirklichkeit geworden. Im Rahmen des Projektes „Klassenzimmer unter

Segeln“ der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg sind wir auf dem Traditionssegler Thor Heyerdahl von Kiel aus über Teneriffa in die Karibik gesegelt. Nach dreiwöchigen Landaufenthalten in Panama und Kuba ging es dann über Bermuda, die Azoren und England über den Nordatlantik zurück.



Gruppenbild Karibik

Neben dem normalen Schiffsalltag mit Wache gehen (zusammen mit 8 anderen Schülern das Schiff fahren), für 50 Personen kochen und das Schiff putzen, stand auch Unterricht auf dem Programm. Doch der Unterricht an Bord sah etwas anders aus als hier in der Schule.



Der Unterricht war viel praxisnaher, da wir fast alles, was wir lernten, auch gesehen oder erlebt haben. Unser Spanisch konnten wir beispielsweise in den Gastfamilien in Panama erproben, die Nachwirkungen der Revolution in Kuba live erleben und das Ökosystem Korallenriff beim Schnorcheln angucken.

Schon nach wenigen Wochen war das Leben an Bord zum Alltag und wochenlang nur Wasser um einen herum zu sehen zum Normalsten auf der Welt geworden. Wir konnten uns nicht vorstellen, dass es irgendwann vorbei sein würde und dass es außerhalb unserer kleinen neuen Welt auch noch eine andere Welt gibt, mit Freunden, Familie und Schule. Deshalb war auch der Tag des Einlaufens in Kiel eine der größten Herausforderungen der Reise. Natürlich haben wir uns alle gefreut, unsere Familie und unsere Freunde wiederzusehen und endlich wieder alles zu haben, was einem sechs Monate lang gefehlt hat. Aber zugleich waren wir alle unendlich traurig darüber, dass wir uns von unserer Großfamilie verabschieden mussten und wussten, dass es nie wieder so sein würde wie in den vergangenen sechs Monaten. „Klassenzimmer unter

Segeln“ ist keine Luxusreise, bei der man sich durch die Gegend segeln lässt und ein bisschen in der Karibik chillt. Wir mussten immer mit anpacken, mitten in der Nacht aufstehen und sofort einsatzbereit sein. In den verschiedenen Ländern haben wir auf dem dort normalen Lebensstandart gelebt, auch wenn das heißt, dass man auf dem Boden schlafen muss und keinen Strom hat. Aber das war überhaupt nicht schlimm, es hat sogar Spaß gemacht. All das hat KUS zu der anstrengendsten, aber auch lustigsten, erfahrungsreichsten und einfach tollsten Zeit meines Lebens gemacht, in der ich die wirklich wundervollsten Menschen kennengelernt habe.

Janina D.



Aus dem Bereich Boote & Hafen VERSICHERUNGEN

Eine Haftpflichtversicherung für die Trailer seitens des SHM besteht (grünes Nummernschild) nicht. Bootstrailer sind im angekuppelten Zustand über die Haftpflichtversicherung des Zugfahrzeuges versichert. Diese gilt unabhängig davon, ob vereinseigene oder vereinsfremde Boote auf den Trailern transportiert werden. Im nicht angekuppelten Zustand ist ein Schaden der Privathaftpflichtversicherung des Benutzers zu melden. Der Vorstand ist gerade um eine Abklärung eines solchen Falles bemüht und schaut nach einer adäquaten Versicherungsmöglichkeit. Für vereinsfremde Boote hat der Verein keine Versicherungen abgeschlossen. Bootseigner haben ihre Boote selbst gegen Diebstahl und Feuer sowie Haftpflichtseitig zu versichern.

Vorgehensweise bei Unfällen

Der Vorstand möchte alles Mögliche tun, um die Kosten so klein wie möglich zu halten. Aus diesem Grund sollte möglichst folgende Vorgehensweise bei Unfällen mit Clubeigentum eingehalten wird:

1. *Unfälle, auch Personenschäden, sind bei mir und auch beim Sozialwart Bernd Uhle sofort zu melden.*
2. *Genauere Dokumentation des Unfalls mit Datum, Uhrzeit, Ort, Fotos, Protokollunterlagen und Unfallberichten umgehend an uns weiterleiten bzw. im SHM-Büro abgeben.*
3. *Die Unfallabwicklung gegenüber unserer Haftpflichtversicherung oder Fremdversicherungen wird ausschließlich vom Vorstand bzw. Sozialwart durchgeführt.*
4. *Auswärts befindliche Boote und Trailer müssen möglichst schnell nach Münster gebracht werden.*
5. *Nach Eingang der von uns veranlassten Kostenvorschläge entscheidet der Vorstand, wo und wann die Reparatur stattfinden wird. Für voreilige Entscheidungen mit Auftragserteilung durch einzelne Mitglieder trägt der Vorstand keine Verantwortung.*
6. *Falls ein Boot trotz Schaden an einer Regatta teilnehmen muss, versuchen wir selbstverständlich die Reparatur, so weit möglich, umgehend durchführen zu lassen oder für die Zeit ein Ersatzboot zur Verfügung zu stellen.*

Mast- und Schotbruch

Walid A., Leiter Boote und Hafen

AUFRUF AN UNSERE HOCHQUALIFIZIERTEN SEGLER! Segeltrainer für Neumitglieder und Anfänger

Wir benötigen für die praktische Segelausbildung, insbesondere für die, die das Segeln lernen möchten, unbedingt Eure Hilfe.

Unsere derzeitigen Segeltrainer wollen und müssen wir entlasten.

Im Rahmen unserer Ausbildung „Train the Trainer“ sind natürlich auch Neueinsteiger mit Segelschein willkommen, die sich dafür weiterbilden möchten.

Susann, Ausbildungsleiterin

12.07. - 19.07.		Flottille Ostsee
26.07.	14:00 Uhr	Yardstickregatta
10.08. - 16.08.		Grevelinger Meer mit Lena (Optimist/Laser)
30.08.	14:00 Uhr	Yardstickregatta
30.08.	19:00 Uhr	Hafenfest
05.09. - 07.09.		Frieslandsegeln
13.09.	14:00 Uhr	Radtour mit Ralph
20.09./21.09.		„Bockwurstchallenge“ (Pirat), 1. Start 13:00 Uhr
21.09.		„Opti Sparkassen Cup“ (SCM/Overschmidt)
27.09.	14:00 Uhr	Yardstickregatta
27.09./28.09.		SZV „Westfälischer Frieden“ (SCM)
26.09. - 04.10.		Flottillentörn Mittelmeer - Teil 1 - Kykladen ab Athen/Alimos -> Mykonos
03.10. - 11.10.		Flottillentörn Mittelmeer - Teil 2 - Kykladen ab Mykonos -> Athen/Alimos
16.10. - ? -	20:00 Uhr	Infoabend zu den Theoriekursen SBF-Binnen/ SBF-See und SKS
18.10. /19.10		Fettmarkt Regatta Optimist (WWV)
18.10./19.10.		Aaseepokal Pirat (SCM)
25.10./26.10.		„Lasercup“: Standard, -Radial & -4.7, 1. Start 13:00
01.11.		Absegeln
01.11. - ? -	19:00 Uhr	Muschelessen
- ? -	13:00 Uhr	Stadtmeisterschaft Pirat
02.11.	14:00 Uhr	Absegeln (Yardstickwertung)
06.11. - ? -	19:30 Uhr 20:00 Uhr	Vorgespräch zum Astronavigationskurs & Planung für SHM Themenabende
14.11. 15.11.	15:00 Uhr 9:00 Uhr	Boote aus dem Wasser
22.11.	18:00 Uhr	Winterfest

Alle Termine ohne Gewähr, Aktualisierungen werden auf der SHM-Homepage bekanntgegeben
<<http://www.segelclub-hansa.de/termine/termine.htm./>>

Impressum:
Segelclub Hansa Münster e.V.
Mecklenbecker Straße 112
48151 Münster
Telefon: 0251 798260
Fax: 0251 9745877
E-Mail: info@segelclub-hansa.de
www.segelclub-hansa.de